

Israel hat den deutschen Außenminister scharf kritisiert, weil dieser den jüdischen Staat mit einem Apartheidstaat gleichgesetzt hatte

VON BENJAMIN WEINTHAL

2. Januar 2018

Berlin: Gilad Erdan, der israelische Minister für Öffentliche Sicherheit, hat am Dienstag den deutschen Außenminister Sigmar Gabriel in scharfer Form kritisiert, weil dieser die Politik des jüdischen Staates im umstrittenen Westjordanland mit dem ehemaligen rassistischen Apartheidsystem in Südafrika gleichgesetzt hatte.

Erdan äußerte sich gegenüber Jerusalem Post: *„Die Aussage, dass Israel an die Apartheid in Südafrika erinnert, ist nicht nur völlig falsch, sondern sie delegitimiert und dämonisiert zugleich auch den jüdischen Staat. Die Grenze zwischen einer solchen Delegitimierung und dem Antisemitismus ist hauchdünn. So ist es auch keine Überraschung, dass die Hamas, eine antisemitische Organisation, die sich die Zerstörung Israels zum Ziel gesetzt hat, hochofrenetisch darüber war und eine entsprechende Erklärung sogleich über Twitter verbreitete. Alle jene, die ernsthaft daran interessiert sind, den Frieden zu fördern und den Hass in der Region zu bekämpfen, müssen einen solch empörenden Vergleich ausdrücklich zurückweisen.“*

Erdans Kritik an Gabriel erging auch unter dem Eindruck der Empörung darüber, dass die Worte des Außenministers nun von einer Terrororganisation für propagandistische Zwecke genutzt werden.

Als Reaktion auf einen J-Postartikel am Samstag über Gabriels Erklärung verkündete die Hamas am Sonntag auf ihrem offiziellen englischsprachigen Twitter-Account: *„Der deutsche Außenminister beschreibt die israelische Besatzung als ein Apartheid-Regime wie seinerzeit in Südafrika.“* [sic]

Gabriel hatte im Dezember gegenüber einer Gruppe muslimischer Einwanderer in Berlin gesagt, er habe Israel zuvor kritisiert. Der deutsche Top-Diplomat bekräftigte damit erneut seinen Facebook-Beitrag aus dem Jahre 2012, als er nach seinem Besuch in Hebron, schrieb: *„Ich war gerade in Hebron. Dort gibt es ein rechtliches Vakuum für Palästinenser. Dies ist ein Apartheid-Regime, für das es keine Rechtfertigung gibt.“*

Das deutsche Außenministerium ging in einer E-Mail an J-Post nicht auf Distanz zu Gabriels Kritik gegenüber dem jüdischen Staat.

In den sozialen Medien herrschte am Sonntag helle Aufregung, nachdem die Hamas, die sowohl von den Vereinigten Staaten als auch von der Europäischen Union als Terrororganisation eingestuft wird, die anti-israelischen Äußerungen Gabriels nutzte, um ihre Ziele zu befördern.

Oliver Luksic, ein Abgeordneter der FDP im Bundestag, schrieb auf Twitter: *„Die terroristische Hamas verweist nun ganz klar auf den deutschen Außenminister Sigmar Gabriel. Die harte deutsche Kritik gegenüber Israel ist nicht hinnehmbar.“*

Aras-Nathan Keul, Vorstandsmitglied der Jugendorganisation der Deutsch-

Israelischen Gesellschaft, schrieb auf Twitter: *„Der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel erhält Applaus von der Terrororganisation Hamas. Das kann er sehr leicht ändern, wenn er sich für den Apartheid-Vergleich gegenüber Israel entschuldigt und erklärt, warum dieser Vergleich falsch ist.“*

Die prominente deutsch-jüdische Aktivistin Malca Goldstein-Wolf schrieb im Dezember in einem öffentlichen Brief an Gabriel: *„Mit dieser Lüge liefern Sie den Jugendlichen, die Antisemitismus bereits mit der Muttermilch aufgesogen haben, weitere Munition, um Israel zu hassen.“*

<https://honestlyconcerned.info/2017/12/21/offener-brief-an-sigmar-gabriel-malca-goldstein-wolf/>

Arsen Ostrowski, der Exekutivdirektor des Israelisch-Jüdischen Kongresses (IJC), schrieb auf Twitter: *„Er hat es tatsächlich wieder getan! Der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel wiederholt seinen empörenden Vergleich, indem er Israel mit einem Apartheid-Regime gleichsetzt. Wie lange wird Merkel das noch tolerieren?“*

Gabriel, der sich oft über seiner antifaschistischen Referenzen rühmt, weil er den harten Nazismus seines Vaters abgelehnt hat, ist in eine ganze Reihe von antijüdischen und anti-israelischen Skandalen verstrickt worden, äußern seine Kritiker.

„Es gibt zwei zentrale Überlieferungen bezüglich der jüdischen Geschichte im 20. Jahrhundert - den Holocaust und die Gründung des Staates Israel. Sigmar Gabriel hat bereits versucht, den Kern beider geschichtlichen Ereignisse zu untergraben“, sagte Dr. Efraim Zuroff, der Leiter des Jerusalem-Büros des Simon-Wiesenthal-Zentrums gegenüber J-Post im Dezember.

„Indem er fälschlicherweise behauptet, Israel sei ein Apartheid-Staat, leugnet er Israels demokratische Grundlage, die seit der Staatsgründung ein zentraler Grundsatz des israelischen Staatswesens ist, und er legitimiert die unrechtmäßigen Angriffe auf den jüdischen Staat, die regelmäßig von allen israelischen Nachbarn verübt werden. Diese Legitimation gesteht er jedoch Israel nicht zu“, sagte er.

Zuroff, der auch als „der letzte Nazijäger“ der Organisation bekannt wurde, fügte hinzu: *„In der Vergangenheit behauptete Gabriel, dass die Sozialdemokraten das gleiche Schicksal wie die Juden im Dritten Reich erlitten hätten. Eine lächerliche Behauptung, die die Einzigartigkeit des Holocaust untergräbt und das einzigartige und schreckliche Schicksal des europäischen Judentums durch die Hände der Nazis und ihrer Helfer fälschlicherweise relativiert.“*

Das deutsche Außenministerium teilte mit, Gabriel habe eine klare Botschaft gegen den Antisemitismus gesendet. *„Der Antisemitismus hat in Deutschland keinen Platz.“*